

# Brutale Repressionen in Tibet



Generalversammlung der Tibet-Unterstützung Liechtenstein: Gertrud Kohli, Dieter Becker, Yangchen Dogutsang, Irmi Schreiber, Hansjörg Quaderer (Präsident) und Renate Müller (v. l.)

Bild Daniel Ospelt

**Für den Vorstand Tibet-Unterstützung Liechtenstein (TUL) war das Jahr 2008 für die tibetische Bevölkerung durch die Abriegelung von Tibet, brutale Repressionen, Nachrichtensperre und Zensur gekennzeichnet.**

Die Geschehnisse rund um die Olympischen Spiele in Peking zeugen davon. An der Generalversammlung letzten Montag gab die TUL einen Einblick über die Aktivitäten des Vereinsjahrs 2008, informierte über die Verteilung der Spendengelder und über die derzeitige Lage in Tibet.

## Verstöße gegen Menschenrechte

Obwohl vor 60 Jahren die Menschenrechtskonvention auch von China unterschrieben wurde, verstösst China täglich gegen die Menschenrechte in Tibet. 208 tote Tibeter sind zu beklagen, 1290 Verletzungen. Über 6500 Tibeter wurden willkürlich festgenommen, weil sie sich an den landesweiten Protestaktionen beteiligt hatten oder man sie politischer Aktivitäten verdächtigte. Der XI. Panchen Lama,

Gedhun Choekyi Nyima, wird ebenso wie seine Eltern bereits seit 13 Jahren vermisst. Nach wie vor wird gefoltert, werden Razzien in Klöstern durchgeführt, Gegenstände verwendet und als Antiquitäten verkauft. Willkür, Verfolgung, Verschleppung durch das Militär sind allgegenwärtig. Die Situation sei trostlos, so die TUL.

## Neue, engagierte Mitglieder gesucht

Mit Filmen, Vorträgen und Öffentlichkeitsarbeit thematisiert und sensibilisiert die TUL die Lage der Tibeter. Deshalb fanden im Vorfeld der Olympischen Spiele in Peking Gespräche mit Vertretern des Liechtensteinischen Olympischen Komitees und Prinzessin Nora statt. «Der Tenor war: Nichteinmischung, Trennung von Sport und Politik usw. Dies verdeutlicht, wie klein der Spielraum bzw. Aktionsradius des offiziellen Liechtenstein ist», sagte Präsident Hansjörg Quaderer. Sehr interessiert zeigte sich die Schülerschaft des LGs innerhalb der Projektwoche zu den Menschenrechten.

Aufgrund eines Spendenaufrufs ging eine bedeutende Summe an die

TUL ein. Diese wurde herzlich verdankt. Genauso wichtig sei auch die ideelle Unterstützung, man hofft auf neue engagierte Mitglieder. Verschiedene humanitäre Hilfswerke wurden bedacht. So das TCV Jetsun Pema La, das Flüchtlingsempfangszentrum in Dharamsala, eine tibetische Augenklinik für Nomaden, ein Betrag ging an die Taprizia School nach Nepal, ein Projekt initiiert von der Zürcher Ethnologin Marietta Kind, des Weiteren an einen tibetischen Arzt für sein Projekt ärztlicher Versorgung im Changtang-Gebiet/Ladkh/Tibet und an die Gesellschaft für bedrohte Völker. Mit allen Verantwortlichen ist die TUL in Kontakt und überzeugte sich mehrmals vor Ort von der projektbezogenen Verwendung der Spendengelder. Zuletzt berichtete Yangchen Dogutsang von Balzers über den Stand der Tibeter in Liechtenstein.

Die Arbeit des Vorstands wurde verdankt und ihm Entlastung erteilt. In ihrem Amt bestätigt wurden: Renate Müller, Irmi Schreiber, Gertrud Kohli, Yangchen Dogutsang, Dieter Becker, Hansjörg Quaderer (Präsident). (cb)